

17./11. 1914.

*Die Zeichnungen auf die
Kriegsanleihe*

Die Zeichnungen auf die Kriegsanleihe.

Der erste Subskriptionstag.

Gestern war erster Subskriptionstag. Unter den Zeichnern befand sich gestern Erzherzog Leopold Salvator. Jeder aber fühlt und versteht es, daß der möglichst große Erfolg der Kriegsanleihe ein Gesamtinteresse der Bevölkerung ist, und alle handeln danach. Die kleinen Sparer bleiben in ihrem Eifer nicht hinter den mit reicheren Gütern gesegneten Zeichnern zurück. Das lehrte schon die letzte Woche und auch der gestrige erste Subskriptionstag, an welchem an allen Zeichnungsstellen, bei den Banken, Sparinstituten und bei der Postsparkasse, deren neue Institution, die Rentenparkasse, schon die Veranlagung von 245 Kronen in Kriegsanleihe ermöglicht, die lebhafteste Bewegung herrschte. Zahllos waren die schriftlichen Anmeldungen. Ueberall begegnet man der Aufforderung, dem Rufe des Staates an seine Bürger zu folgen, aber das Groß erfüllt die selbstverständliche Pflicht aus eigenem Drange und zögert nicht, die Verteidigung des Vaterlandes durch finanzielle Hilfsbereitschaft zu stärken. Der Staat hat diese Beteiligung sehr leicht gemacht, denn er bietet eine hochverzinsliche Anleihe an, fordert kein Opfer, bringt vielmehr selbst ein solches in den Anleihebedingungen, die er den Zeichnern gewährt. Aber über die finanziellen Berechnungen hinweg ist es, wie immer deutlicher zu erkennen ist, zu einer allgemeinen Herzenssache geworden, dem Reiche zu einem seine wirtschaftliche Kraft bezeugenden Triumph zu verhelfen, der von niemand verkleinert werden kann, denn die Ziffern werden deutlich sprechen.

Rühmliches Gegenstück zu dem Erfolge der deutschen Kriegsanleihe.

Berlin, 16. November. (Privattelegramm.) Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: „In Oesterreich-Ungarn zeigt sich jetzt bei der Ausgabe der beiden Kriegsanleihen im ganzen Volk eine Opferwilligkeit, die ein rühmliches Gegenstück zu dem glänzenden Erfolg der deutschen Kriegsanleihe zu werden verspricht. An der Spitze standen zunächst die großen Zeichnungen der Gemeinden, Sparkassen, Versicherungsgeellschaften, Banken und Industrieunternehmungen. Weit in den Schatten gestellt werden aber diese Summen durch die gewaltige Zahl der Einzelzeichnungen, bei denen der kleine Mann mit dem reichen Rentner mitwirkt. Schon heute kann die Deckung des Geldbedarfes, den die österreichische und ungarische Regierung für die Fortführung des Krieges benötigt, als vollkommen gesichert gelten durch die in vollem Fluß befindliche Anleihezeichnung. So erleben wir in der Nachbarmonarchie auf wirtschaftlichem Gebiete ein Ereignis, auf welches unsere Bundesgenossen an der Donau ebenso stolz sein können wie auf ihre Leistungen auf den östlichen Schlachtfeldern.“

Zeichnung des Erzherzogs Leopold Salvator.

Erzherzog Leopold Salvator zeichnete bei der Oesterreichischen Länderbank einen namhaften Betrag österreichischer Kriegsanleihe.

Die Zeichnungen bei den Banken.

Bei der Kreditanstalt wurden unter anderem folgende Zeichnungen angemeldet: Doktor Philipp Ritter v. Gomperz 1,000,000 K.; Hirtberger Patronen-, Zündhütchen- und Metallwarenfabrik vormals Keller u. Comp. 2,000,000 K. (bei der Kreditanstalt und Anglo-österreichischen Bank); Adolf Wiesenburg Edler v. Hochsee 500,000 K.; „Compass“, Allgemeine Oesterreichische Kreditversicherungsbank 250,000 K.; „Oesterreichische illustrierte Zeitung“ (H. Philipp) 250,000 K.; Pensionsfonds der Wiener Handelsakademie 150,000 K.; kaiserlicher Rat Gustav Schweinburg, Wien, 1. Bezirk, 100,000 K.; Admiral Freiherr von Zedina-Palombini 100,000 K.; Adolf Kronfeld, Fabrikant, Wien, 7. Bezirk, 50,000 K.; Wilhelm Gindl, Fabrikant, Wien, 7. Bezirk, 30,000 K.; Mag und Sildegarde Wahlberg 30,000 K.

Bei der Länderbank zeichneten ferner: Chaudoir Metallwerke A. G. 1,000,000 K., Oesterr.

Centralbodenkreditbank 1,250,000 K., Oesterr. Immobilienbank 1,000,000 K., Allg. Pensionsanstalt für Angestellte 3,300,000 K., Böhm. Elektr.-Industrie-A. G. 1,000,000 K., Chemische Produkten- und Zündhütchenfabrik Viktor Adler, Wien-Oberlaa, 500,000 K., „Austria“, Emailierwerke-A. G. 200,000 K., A. G. R. B. Wagner, L. u. J. Bize u. A. Kurz 300,000 K., Ver. Karborundum- und Elektricitätswerke-A. G. und Pensionsfonds dieser Gesellschaft 240,000 K., Wiener Bankkreditbank 350,000 K., Erste österr. Beamtenkreditanstalt 150,000 K., Münchengräber Schuhfabrik-A. G. 100,000 K., Ver. Drogengroßhandlung Fris, Behold u. Söhne 200,000 K., Arbeiter-Unfall-Vers.-Anstalt für Nied.-Oesterr. 700,000 K., Pensionsfonds dieser Anstalt 300,000 K., A. G. der L. I. priv. hydr. Kalk- und Portland-Zementfabrik zu Perintoo 300,000 K., L. I. priv. Somboler u. Marientaler Eisenwareindustrie- u. Handels-A. G. „Moravia“ 100,000 K., Otto v. Seydel 300,000 K., Julius Meisl 200,000 K., Ludwig Salphen, Direktor der Mercedes Auto Bal. Co., 100,000 K., A. G. der Schönpriesener Zuckerraffinerie 200,000 K., Moosbrunner Glasfabrik-A. G. 50,000 K., Oberst Graf Heinrich Sokoß, Flügeladjutant des Kaisers, L. u. I. Kämmer, 100,000 K., Oberstleutnant Graf August Bellegarde 60,000 K., Direktor Heinrich Rosebaum der Böhm. Elektr. Industrie-A. G. 30,000 K., Julius Schid u. Co. 30,000 K., Josef Polatschek 25,000 K., Heinrich Feuer 10,000 K., Lubmilla Krzesadlo v. Lindenstand 8000 K., Siegmund Lazarus 5000 K., Br. Lebens- und Rentenversicherungsgesellschaft 600,000 K., Ludwig Zwieback u. Bruder 300,000 K., k. k. Hof- u. Hofliche Vermögensverwaltung 1,000,000 K., Pensionsinstitut des Verbandes der österr. Lokalbahn 160,000 K., L. I. Gesellschaft vom Weißen Kreuz 100,000 K., Br. Versicherungsgesellschaft 550,000 K., Pensionsfonds dieser Gesellschaft 500,000 K., Rückversicherungsgesellschaft „Securitas“ 500,000 K., Dr. Albert Gehmann, L. I. Minister a. D. 20,000 K., Leo Segalla 10,000 K., Julius Graf Seilern 10,000 K., Laibacher Torfindustrie, Ges. m. b. H., 15,000 K., Kommerzialrat Ludwig Herzfeld 20,000 K., Böhm. Elektrizitätsindustrie-A. G. zeichnete 300,000 K. ungarische Kriegsanleihe, Kommerzialrat Ludwig Herzfeld, Wien, zeichnete 10,000 K. ungarische Kriegsanleihe.

Bei der Niederösterreichischen Gek. Komptegesellschaft wurden gestern von größeren Beträgen unter andern gezeichnet: Prinz Philipp von Sachsen-Coburg und Gotha 1,000,000 K. (davon 500,000 K. auf die österreichische und 500,000 K. auf die ungarische Kriegsanleihe), Chorherrenstift Klosterneuburg 1,000,000 Kronen, Gebrüder Groedel 750,000 K., A. Stern u. Sohn 500,000 K., Wiener Gasindustrie 300,000 K., Oesterreichische Gasbeleuchtungs-A. G. 200,000 K., Gottlieb Tauffig 250,000 K., Sparkasse in Gnaim 200,000 K., Kommerzialrat Wilhelm Schostal 125,000 K., Hofrat Dr. Karl Graf zu Lodron und Frau Marie Gräfin zu Lodron-Lodron 100,000 K., Karl Fürst Weikersheim 100,000 K., Friedrich Argl 100,000 K., Josef Wurmfeld u. Söhne, Neubistritz (Böhmen) 100,000 K., Josef und Marie Krivanec 75,000 K.

Bei dem Wiener Bankverein und dessen Zweigniederlassungen nehmen die Zeichnungen auf die österreichische Kriegsanleihe weiterhin ihren ausgezeichneten Verlauf. Es zeichneten unter andern: die Firma Jg. Klinger, Woll- und Halbwollwarenfabrik in Neustadt a. d. Tafelsteig, 750,000 K.; die Erste österreichische mechanische Hanfspinnerei, Wundfaden- und Seilfabrik Böchlarn Lieser u. Duschnis 500,000 K.; die Oesterreichische Diskontogesellschaft v. G. m. b. H., Wien, 300,000 K.; Herr Rudolf Dengler, Brauerei- und Gütsbesitzer, Wien, 250,000 K.; die Firma A. Nagel, Möbelfabrik, Wien, 160,000 K.; die hiesigen Firmen Julius Maschner u. Söhne und Ch. W. Rosenmann, amerikanisches Warenhaus, je 100,000 K.; die Herren Brüder Deutsch, Metallgaleriewarenfabrik, und Herr Ingenieur Julius v. Petravic, je 50,000 K.; die Herren Rauscher u. Co., Erzeugung von chirurgischen Verbandstoffen, 40,000 K.; Herr Heinrich Petschau, Delgroßhändler, 15,000 K.; die Weingroßhandlung B. Bergel, L. u. I. Hoflieferant, Wien, Herr Leo Bamberger, Leutnant der Reserve des L. u. I. Dragonerregiments Nr. 3, Herr Vitus Auli, Zahnarzt, Herr Ferdinand Peratoner, Dampfschiffahrtsunternehmer in Kammer am Attersee, und Herr Julius Zuderbäcker je 10,000 K.; ferner der Kriegerverband des L. u. I. Infanterieregiments Erzherzog Karl Stephan Nr. 8 in Wien 1000 K. Die Firma Heinrich Klinger, Wien, subskribierte 300,000 K. österreichische und 200,000 K. ungarische Kriegsanleihe.